Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1938-1939)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der erst jetzt gewonnenen Höhe der Intuition Wesentliches und Unwesentliches scheiden gelernt hat ..." Und er empfiehlt, in solchen Fällen von „Spätwerken" zu sprechen und die Bezeichnung „Alterswerk" nur dann anzuwenden, wenn das Reifemoment in dieser auszeichnenden Form nicht zu bemerken ist. Was für gewisse Werke der bildenden Kunst gilt und hier eben in Stichworten umschrieben wurde, gilt auch für die anderen Künste. Bei den Spätwerken Shakespeares liegt das Gleichgültigerwerden in bezug auf gewisse Äußerlichkeiten der Erscheinung klar zutage. Und in den letzten Werken Beethovens finden wir ebenfalls den Verzicht auf gewisse äußere Wirkungsmöglichkeiten zugunsten der Betonung des Wesentlichen und der inneren Substanz. Wer das Glück gehabt hat, den alten Richard Strauß am Dirigentenpult zu erleben, wie sparsam er geworden ist, der wird das gleiche gefühlt haben: hinter dem farbigen Abglanz des Diesseitigen, das zurücktritt, wird ein Unwirkliches lebendig.

Die Beispiele für solches Hinauswachsen über die Gegenwartswelt bei ganz reifen schöpferischen Persönlichkeiten ließen sich beliebig vermehren, und es wäre eine reizvolle fruchtbare Aufgabe für die Psychologie, den hier auftauchenden Fragen einmal systematisch nachzugehen. Soviel läßt sich jedenfalls schon aus einem ersten Überblick erkennen: Daß sich nämlich das Problem des Alterns nicht mit der Untersuchung physiologischer Vorgänge erschöpft. Das „richtige" Altern wird nicht ohne Grund als eine „Kunst" bezeichnet. Sie zu lernen, ist gewiß nicht immer leicht; das Ergebnis ist dann aber von einer so wunderbaren Schönheit, daß ihr versöhnlicher Glanz alle Mühe und Plage des Lebens überstrahlt und vergessen läßt.

Dr. M. Georgi.

Bücherschau.

Helene Christaller: Die Brücke. Roman. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In Leinenband Fr. 5.75.

In diesem Buch, das in langer, harter Arbeit entstand, hat Helene Christaller ihr Bestes gegeben. Sie weiß nicht nur spannend zu erzählen und zu unterhalten, sie hat vielmehr allen Menschen, die guten Willens sind, Wichtiges zu sagen. Im Mittelpunkt der Erzählung steht ein tapferer Mann, der den Krieg als blutjunger Berufsoffizier mitgemacht hat. Er läßt sich aber nach der bösen Heimkehr nicht zerbrechen, sondern wird Lehrer auf dem Lande. Mit allen seinen Kräften will er aufbauende Arbeit leisten, helfen, zwischen den einzelnen Menschen und Völkern wieder Brücken zu schlagen. In diesem Manne ist nichts Schwächliches, Charakterloses, er liebt seine Heimat ebenso glühend als uneigennützig; aber es wohnt in ihm eine große Liebe zu allen Menschenbrüdern und eine tiefe Achtung vor dem Leben. Auch sein Weg geht durch schwere Irrungen. So spielt ihm das Mitleid mit einer Frau einen bösen Streich, und er muß altangestammte Vorurteile überwinden, bis er die ihm bestimmte Frau findet. Man spürt, nur eine lebenserfahrene, gütige Frau konnte dieses Buch schreiben. Die einzelnen Personen, besonders auch die fein gezeichneten Frauengestalten, stehen leibhaft vor uns, und das dörfliche Milieu ist ausgezeichnet getroffen. Das, was aber dem Buche seinen ganz besonderen Wert gibt, ist der Geist der Liebe und des Sichverstehen-Wollens, der es von der ersten bis zur letzten Seite durchzieht.

Privatdozenten **Dr. Th. Koller,** 1. Oberarzt der Universitätsfrauenklinik Zürich und **Dr. H. Willi,** leitender Arzt des kantonalen Säuglingsheims der Universitätsfrauenklinik Zürich. **Die Gesunderhaltung von Mutter und Kind.** Verlag Schultheß u. Co., Zürich. Preis Fr. 5.80.

Die beiden seit vielen Jahren an der Zürcher Hochschule als Lehrer und Ärzte tätigen Autoren haben in allgemein verständlicher Form das körperliche Geschehen im Leben von Mutter und Kind dargestellt und alle wichtigen Verhaltungsmaßregeln zur Krankheitsverhütung und gesunden Lebensweise zusammengefaßt. Im 1. und 2. Teil werden die Probleme der sexuellen Aufklärung, der Eheberatung und der Früherkennung von besonderen Krankheiten behandelt, sowie der Frauenwelt das zweckmäßige Verhalten während Geburt und Wochenbett eingehend verständlich gemacht. Im 3. bis 5. Teil gibt der Kinderarzt über Ernährung und Pflege, sowie körperliche und seelische Entwicklung des Kindes eine Darstellung, die es jeder Mutter erlaubt, von Fall zu Fall sich Rat und Hilfe zu holen. Das Buch eignet sich nicht nur zur Belehrung der jungen Frau und Mutter, sondern auch als Leitfaden für Hebammen, Wochen- und Säuglingspflegerinnen, sowie Teilnehmerinnen an Mütterschulungskursen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.